

Heilpflanze

Rose

Rosaceae



Antje Görlach

Fach-PTA für Homöopathie und
Naturheilkunde

Die Rose gilt als eine der schönsten Blumen weltweit und ist als Botschafterin der Liebe bekannt. Schon im alten Rom hat man den Duft der Rose geliebt. Man gab die Blütenblätter ins Badewasser oder füllte Kissen mit den duftenden Blättern.

Die Rose ist das Symbol der Liebe und wird der Göttin Venus zugeordnet. Venus ist die Göttin der vollendeten Schönheit, der Liebe sowie der Fruchtbarkeit. Sie ist die schönste Göttin, so wie die Rose die schönste der Blumen ist.

Seit den Anfängen der Rosenzüchtung im 18. Jahrhundert sind weltweit über 30.000 Rosensorten entstanden. Die Rose bildet eine eigene Pflanzengattung. Interessant ist, dass sich der Name der Pflanzenfamilie – Rosengewächse oder auch Rosaceae – direkt vom Namen der Rose ableitet.

Einige Rosensorten haben sich auch als Heilpflanze bewährt.

Die Rose findet Anwendung innerhalb der Phytotherapie, Aromatherapie und auch Homöopathie. Es gibt eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten für verschiedene körperliche und seelische Beschwerden. So wurde zum Beispiel die Damaszener Rose als Heilpflanze des Jahres 2013 ernannt.

Entscheidend für die Verwendung der Rose zu Heilzwecken sind ihre wertvollen Inhalts- bzw. Wirkstoffe. Ihre Blüten sind



Steckbrief

Wirkstoffe:

Gerbstoffe, ätherisches Öl

Wirkung:

entzündungshemmend, adstringierend, wundheilend, antibakteriell, antiviral, blutstillend

Anwendung:

Erkältungskrankheiten, als Kosmetikum, Aromatherapie

reich an wichtigen Gerbstoffen. Sie enthalten neben ätherischen Ölen auch Vitamin A und C.

So sind zum Beispiel die zarten Blüten der Heckenrose („Rosa Canina“), auch Hundsrose genannt, aufgrund ihres Gerbstoffgehaltes hilfreich bei Durchfall, äußerlich bei schlecht heilenden Wunden sowie zum Gurgeln, Spülen und Waschen bei Haut- und Schleimhautentzündungen.

Die äußerst Vitamin-C-reiche Hagebutte, die Frucht der Rose, wird bei Erkältungskrankheiten als Tee eingesetzt. Ein Tee aus den Hagebuttenkernen verschafft Linderung

bei Harnwegserkrankungen und rheumatischen Beschwerden.

Aus den Blütenblättern wird das Rosenöl gewonnen, welches in verschiedenen kosmetischen Zubereitungen als Duftstoff Verwendung findet. Das echte ätherische Rosenöl ist sehr teuer, was mit seiner aufwendigen Herstellung zusammenhängt: Für einen Milliliter Rosenöl werden drei bis fünf Kilogramm Rosenblütenblätter benötigt.